

# Protokoll Projektgruppe “Barrierefrei – Neubau ohne Hindernisse“

---

“Beisilbesuch“ - 23. Oktober 2006 18.30 – 21.00 im Wiener, Herrmannngasse 27 a

Teilnehmer:

- Thomas Blimlinger
- Silvia Dvorski
- Elisabeth Friedländer
- Birgit Friedrich (aw7)
- Lukas Huber
- Rainer Husty
- Ingrid Kern
- Linda Kneucker
- Gregor Lechner (aw7)
- Maximilian Klapetz
- Sandra Markovic
- Martin Oblak
- Silvia Oblak
- Gerald Peiker
- Erika Possel
- Madeleine Reiser
- Barbara Schmidt

## ***Nächste Termine:***

---

Dezember 06 / Jänner 07 (genauer Termin wird noch bekannt gegeben)

Thema: “Welche Lokale werden zur Beurteilung ausgewählt“

## ***Einleitung***

---

Am Anfang berichteten Silvia und Martin Oblak über die Erstellung der Sehnix-Kriterien.

Anschließend wurde darüber diskutiert. Danach erklärten Lukas Huber und Silvia Dvorski, die beide gehörlos sind, die Hörnixkriterien. Nach dem Essen erzählte Barbara Schmid über die Zusammenstellung der Gehnixkriterien.

### ***Bericht von Silvia und Martin Oblak:***

---

Es ist sehr wichtig, dass das Personal speziell auf uns Blinde eingeht. Blinde Menschen sollten vom Kellner aktiv wahrgenommen und schon beim Eintreten angesprochen werden.

Sehr nützlich wäre wenn Speisekarten in Brailleschrift zur Verfügung stehen würden. (eine Speisekarte in Brailleschrift kostet 10 Euro)

Wichtig ist auch, dass es auf Tischen oder im Barbereich keine tiefhängende Lampenschirme oder rausragende Gegenstände gibt.

Außerdem wären entsprechende Kennzeichnungen von Glastüren vonnöten. Für uns wäre es sehr hilfreich, wenn Stufenkanten optisch markiert sind und ab drei Stufen ein durchgehender begleitender Handlauf angebracht ist.

Nach dem Bericht präsentierte Bezirksvorsteher Blimlinger eine Braillekarte vom 7. Bezirk.

Anschließend demonstrierte Silvia Oblak die Funktionalität dieser Karte.

### ***Bericht von Silvia Dvorski und Lukas Huber:***

---

Für uns wäre es von großer Bedeutung, dass Lokale mit visuellen Alarmsignalen ausgestattet sind.

Außerdem wäre es sehr hilfreich, wenn man Tische per E-Mail oder SMS reservieren könnte.

Von Vorteil wäre auch, wenn Lokale mit einer Induktionsanlage ausgestattet sind.

Eine Speisekarte mit Bildern wäre auch eine große Erleichterung für uns.

Wir würden es toll finden, wenn eine Bestellung in Gebärdensprache möglich ist.

Für uns ist es wichtig, dass auf eine ausgeglichene Raumakustik geachtet wird.

### ***Bericht von Barbara Schmidt:***

---

Nach dem wunderbaren Essen erzählte Barbara Schmidt der Gruppe wissenwertes über die Gehnix-Kriterien.

Wenn in Lokalen Stufen und Teppiche weitgehend vermieden werden, wäre es eine große Erleichterung.

Sehr praktisch sind auch Krückenhalterungen an den Tischen und am WC.

Ich finde es sehr wichtig, dass die WC-Anlage alleine betreibbar und benützbar ist. Außerdem sollte sie auf der gleichen Ebene wie der Gastraum oder mit einem Lift erreichbar sein.

Gut wären auch Rangierflächen für Rollstühle, die mindestens 150x120 groß sein sollten.

## **Öffentlichkeitsarbeit und Einbindung der Zielgruppen im Bezirk**

Vom Bezirk aus wurde der Gruppe volle Unterstützung zugesagt. In einer abschließenden Diskussionsrunde wurde vorgeschlagen, eine Aussendung an alle Beisl im Bezirk zu starten. Weiters wurde die Frage aufgeworfen, wie spezielle Zielgruppe wie Gehörlose und Blinde Menschen, die in Neubau leben noch stärker eingebunden und gezielt informiert werden können. Ein Weg ist jener über die jeweiligen Organisationen. (Gehörlosenverband, WITAF, Blickkontakt, Blindenverband etc. sein). Derzeit versucht die agenda wien sieben auch über die Verbände gehörlose und blinde Menschen einzuladen!